



01/2025
ISSN 2250-5640

SCHULE *heute*

COURAGIERT LEBENDIG VERLÄSSLICH

Zeitschrift des



Christlicher Landeslehrerinnen- &
Landeslehrerverein Salzburg

**DAS REDAKTIONSTEAM DER
SCHULE HEUTE WÜNSCHT ALLEN
LESER*INNEN FROHE OSTERN**



nächste
Ausgabe:
ENDE JUNI
2025

Inhalt

3 Osterbotschaft

Simon Weyringer
Geistlicher Konsulent

4 Editorial

Von der Seele geschrieben...
Vom Kindergarten in die VS

6 Infos - News

CLV und FCG aktuell
Social Media & Newsletter

7 PV-Infos

Gewerkschaft FCG
Sonderurlaub / Dienstrecht

10 Päd. Praxis

Pongau
Volksschule Pfarrwerfen

12 Päd. Praxis

Pinzgau
Handy, Laptop & Co.

13 Päd. Praxis

Pinzgau
Ski statt Schulbank

15 Personalia

Bezirk Salzburg Umgebung
Neuwahl Bezirksvorstand

16 Gastbeitrag

Mag. Wolfgang Türtscher
Bildung in Zahlen

18 CLV-Aktiv

Pensionist*innen Team
Programm April-Juni

20 Jubiläen

Aktuelles
Jänner-April

22 Gewinnspiel

Mitgliederwerbung 2024
Gewinnerin

23 In Gedenken

Herr Andreasch
Herbert

IMPRESSUM: ISSN: 2220-5640 | Medieninhaber und Herausgeber: Christlicher Landeslehrer*innenverein für Salzburg, Hegigasse 9, 5020 Salzburg | E-Mail: office@clv-salzburg.at | Obfrau und Geschäftsführerin: Dr. Sabine Fink-Pomberger | Redaktion: Mag. Andreas Platzer | Für den Inhalt Verantwortlich: Mag. Andreas Platzer | Layout und Umbruch: Mag. Andreas Platzer, Bernhard Prieler, BEd. | Erstellung in CANVA | Anzeigenverwaltung: Do Werbenetzwerk Salzburg GmbH | Hersteller: Druckerei Haider Manuel, Niederdorf 15, 4274 Schönau im Mühlkreis | Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen ausschließlich die Verfasser*innen die Verantwortung!

Osterbotschaft

Von den Geheimnissen der Menschwerdung und Auferstehung

Simon Weyringer
Geistlicher Konsulent

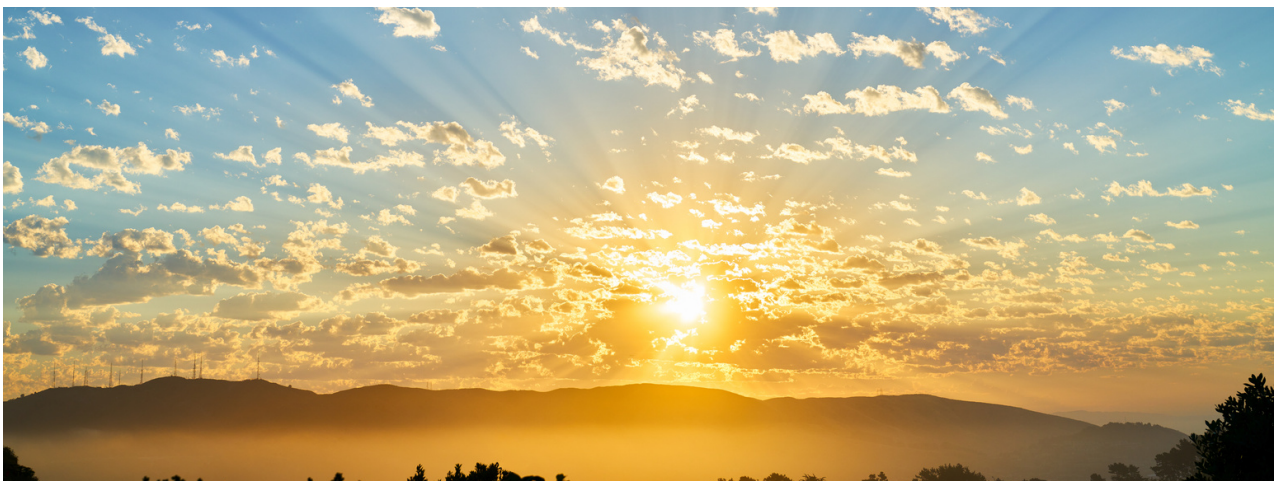


Liebe Mitglieder des CLV Salzburg,

als Priester bin ich immer wieder Menschen begegnet, die sich zu meinem Bedauern über ihre Zeit an katholischen Internaten und die dort herrschende Strenge beklagten. Andere erinnern sich jedoch gerne an ihre Zeit an einer christlichen Schule. Zu diesen gehört auch der bekannte irische Künstler Sean Scully. Als junger Bub musste er von einer katholischen in eine staatliche Schule wechseln. Dem sensiblen Burschen machte dieser Wechsel zu schaffen. Er vermisste die katholische Schule. Er hatte sie als eine Welt erlebt, die vom Geheimnis und dem Glauben an eine andere Wirklichkeit erfüllt war. Den neuen säkularen Ort, an dem man sich nur mit dem Sichtbaren beschäftigte, empfand er dagegen als leer und kalt. Ihn plagte der Verlust einer Welt, die den Blick vom Sichtbaren auf das Unsichtbare gelenkt hatte.

Ich kann es dem Künstler gut nachempfinden. Der christliche Glaube eröffnet den Blick auf eine Welt, in der sich Sichtbares und Unsichtbares berühren, ja Menschliches und Göttliches sogar vereinen. An den zwei großen Heilsereignissen der Geburt und der Auferstehung Christi wird dies besonders deutlich. Gott kommt aus seiner in unsere Welt. Er wird Mensch wie wir. Nach seinem Kreuzestod sprengt er als wahrer Mensch die Fesseln des Todes, steht von den Toten auf und geht als Erstgeborener einer neuen Schöpfung in die ganz andere Wirklichkeit ein, in die Herrlichkeit des unsichtbaren Gottes, um uns alle an sich ziehen.

Beide Ereignisse, Menschwerdung und Auferstehung, sprechen von Geheimnissen, also von Dingen, die so wunderbar und schön sind, dass sie unser Fassungsvermögen eigentlich übersteigen. Die Osterbotschaft verkündet uns den endgültigen Sieg Jesu über die lebensfeindlichen Mächte des Bösen, der Sünde und des Todes. Als Glaubender darf ich erkennen, dass ich am Tag der Auferstehung an diesem Sieg Jesu teilhaben werde. Ich darf erfahren, dass ich bereits hier und heute mit Christus zu einem neuen Leben erwachen kann. Und wie damals sendet er auch uns heute, die Botschaft in die ganze Welt hinauszutragen: Der Herr ist auferstanden, Halleluja!



Von der Seele geschrieben...

Vom Kindergarten in die Volksschule - endlich neu denken!

Im Zuge der Bildungsdiskussionen der letzten Jahre wird zunehmend erkannt, dass der frühkindliche Bildungsbereich eine entscheidende Rolle für die langfristige Entwicklung von Kindern spielt.

Frühe Bildungsangebote

Insbesondere im Hinblick auf die Übergänge zwischen Kindergarten und Volksschule ist es von Bedeutung, die Kontinuität und Kohärenz in der Bildungsbiografie der Kinder zu fördern, um eine Integration und Lernentwicklung sicherzustellen. Der Kindergarten als Ort der frühen Bildung hat wesentliche Auswirkungen auf die späteren Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder. Frühe Bildungsangebote, insbesondere in den Bereichen Sprache, kognitive Fähigkeiten, musisch-bildnerische Kreativität, Motorik sowie soziale und emotionale Kompetenzen, haben einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung von Kindern.

*“Frühe Bildungsangebote haben
einen nachhaltigen Einfluss auf
die Entwicklung von Kindern!”*

Vom Kindergarten in die Volksschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule stellt für viele Kinder eine herausfordernde Phase dar. Hier treffen unterschiedliche Bildungssysteme und Lernkonzepte aufeinander, die für die Kinder eine Anpassung und Integration erfordern. Die Gestaltung dieser Übergangsphase ist von großer Bedeutung, da sie nicht nur das Wohlbefinden der Kinder betrifft, sondern auch ihre zukünftige Lernmotivation und daraus



Sabine Fink-Pomberger
Landesobfrau

resultierende Lernergebnisse beeinflussen kann. Die enge Kooperation zwischen Kindergarten und Volksschule ist entscheidend, um den Übergang für die Kinder so sanft wie möglich zu gestalten. Ein gelungenes Übergangsmanagement umfasst verschiedene Aspekte: eine kontinuierliche Beobachtung der Kinder im Kindergarten, die gezielte Vorbereitung auf die Anforderungen der Schule sowie eine enge Zusammenarbeit der Fachkräfte beider Institutionen. Dies wurde in Salzburg in den letzten Jahren sehr gut in den Ablauf des Kindergartens und der Schule integriert.

Angesichts der Tatsache, dass die Schule nach wie vor die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten braucht, um in den Austausch mit den Pädagog*innen des Kindergartens zu treten, ob beispielsweise Förderbedarfe mitübernommen werden dürfen, ist ein schrittweises Übergangsjahr für alle Kinder in die erste Klasse anzudenken. Dass Kindergärten zur Verbesserung der Nahtstelle im Bildungsministerium angesiedelt werden müssen, wäre hoch an der Zeit!

Verpflichtendes Vorschuljahr

Die Idee eines verpflichtenden letzten Kindergartenjahres und eines verpflichtenden Vorschuljahres an der Schule könnte Vorteile mit sich bringen. Kinder könnten sich mit der Schulumgebung vertraut machen, grundlegende schulische Routinen erlernen und erste schulische Inhalte wie Zahlen, Buchstaben und soziale Verhaltensweisen erproben. Zweitens ermöglicht ein Vorschuljahr eine individuelle Förderung, da die Lehrkräfte die Kinder bereits frühzeitig kennenlernen und gezielt auf Stärken und Schwächen eingehen.



So könnte das Vorschuljahr als eine Art "Brücke" zwischen dem freien, spielerischen Lernen im Kindergarten und dem formalen Unterricht in der Volksschule fungieren. Es wäre eine Chance für alle Kinder den frühen Bildungsweg zu stärken. Eine positive Entwicklung wäre es, wenn in diesem Vorschuljahr die Elementarpädagog*innen gemeinsam mit den Primarstufenpädagog*innen in einer Vorschulklasse arbeiten. Die Pädagog*innen übernehmen eine Schlüsselrolle in der Vorbereitung der Kinder auf die erste Klasse. Ihre Aufgabe ist es, die Kinder in einem geschützten Rahmen an den formellen Schulalltag heranzuführen. Dabei sollte der Fokus nicht nur auf kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten liegen, sondern auch auf der Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Dies umfasst zum Beispiel das Erlernen von Konfliktlösungsstrategien, das Einhalten von Regeln und das Arbeiten in Gruppen. Auch der Übergang von einer freien Spielstruktur zu einem regelhafteren Tagesablauf sollte behutsam gestaltet werden, um den Kindern zu helfen, sich an die neue Umgebung und die Erwartungen der Schule zu gewöhnen. Ein kontinuierlicher Austausch über

COURAGIERT LEBENDIG VERLÄSSLICH
 COURAGIERT LEBENDIG VERLÄSSLICH
 COURAGIERT LEBENDIG VERLÄSSLICH

Entwicklung der Kinder sowie die Abstimmung von Fördermaßnahmen ist hierbei von großer Bedeutung. Das Vorschuljahr würde demnach wirklich als eine Verbindung dienen, die den Kindern hilft, sich an die schulischen Anforderungen anzupassen, ohne ihre individuelle Entwicklung und Kreativität zu gefährden. In einer zunehmend heterogenen Gesellschaft könnte ein solches Modell dazu beitragen, Chancen zu fördern und allen Kindern einen erfolgreichen Start in ihre schulische Laufbahn zu ermöglichen.

Doppelbesetzung in der Volksschule

Die gemeinsame Arbeit zweier Pädagog*innen in den Volksschulklassen ist eine jahrzehntelange Forderung! In den letzten Jahren hat sich immer deutlicher gezeigt, dass die traditionellen Modelle des Unterrichts, bei denen eine Lehrperson eine Klasse betreut, nicht ausreichen, um den vielfältigen Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht zu werden. Die Einführung des Modells der Doppelbesetzung, bei dem zwei Lehrende gleichzeitig in einer Klasse unterrichten, muss in allen Volksschulklassen endlich umgesetzt werden. Angesichts der wachsenden Anforderungen an das Bildungssystem und der zunehmenden Heterogenität in den Klassenzimmern bietet die Doppelbesetzung eine vielversprechende Möglichkeit, die Bildungsqualität zu steigern und die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler zu erfüllen.

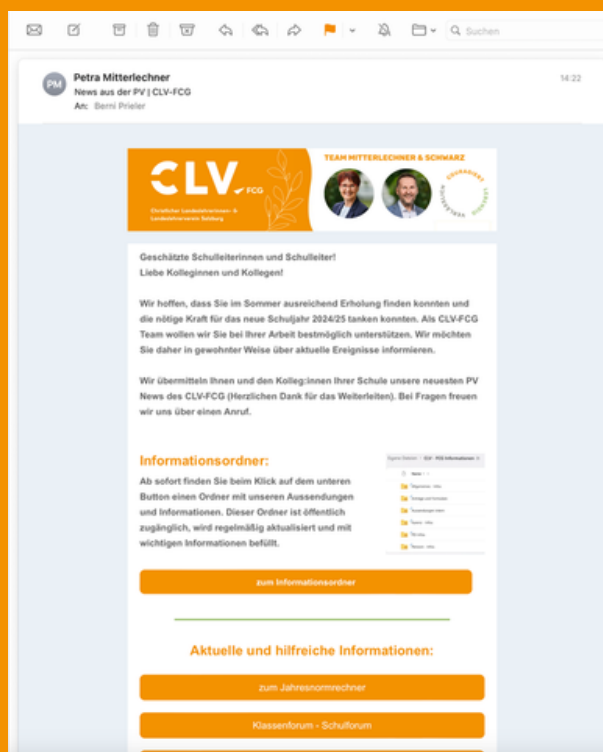




Aktuelle News aus der Personalvertretung

Alle wichtigen Informationen, Aussendungen und News rund um den Lehrberuf und den Schulalltag regelmäßig per Mail - direkt in dein privates Postfach.

Gib uns deine neue @bildung.gv.at Adresse bekannt, wenn du weiterhin unseren Newsletter erhalten willst!
Alle Infos auf dem nächsten Bild!



Sende eine Nachricht mit deinem Namen und deiner neuen Mailadresse mit dem Betreff "Newsletter" an:

petra.mitterlechner@bildung.gv.at

Auf unserer Homepage www.clv-salzburg.at findest du alle Datenschutzbestimmungen. Mit dem Versand der Mail erklärst du dich bereit, dass wir dich für Infos und Neuigkeiten bis auf Widerruf per Mail kontaktieren dürfen! Du hast jederzeit die Möglichkeit, dich von der Verteilerliste abzumelden. Sende uns dazu einfach eine kurze Nachricht oder melde dich mit dem Button "Newsletter abbestellen" am Ende jeder Mail ab. Kontaktdaten werden niemals an Dritte weitergegeben und nur für die Zusendung von Info-Newslettern verwendet!

CLV Salzburg - Auch auf Instagram & Facebook!

Der CLV Salzburg ist auch auf Instagram und Facebook vertreten! Damit möchten wir allen Lehrer*innen eine noch direktere Möglichkeit bieten, sich über aktuelle Entwicklungen in der Bildungslandschaft zu informieren, wertvolle Tipps für den Schulalltag zu erhalten und einen Einblick in unsere Arbeit zu gewinnen.

Unsere Social-Media-Kanäle halten dich stets auf dem Laufenden: Wir berichten über bildungspolitische Themen, die für Salzburgs Lehrer*innen von Bedeutung sind, teilen praxisnahe Tipps und rechtliche Hinweise für den Schulalltag und geben Einblicke in unsere Gespräche mit Entscheidungsträgern. Darüber hinaus informieren wir über aktuelle Veranstaltungen, Fortbildungen und Initiativen, mit denen wir uns für bessere Rahmenbedingungen im Bildungsbereich einsetzen.

Folge uns auf Instagram und Facebook, um keine wichtigen Neuigkeiten mehr zu verpassen! Bleib informiert, vernetze dich mit Kolleg*innen und sei Teil einer starken Lehrer*innengemeinschaft.



@clv_salzburg



@clvsalzburg

SONDERURLAUB

gemäß § 57 LDG & § 29a VBG
(pragmatische & vertragliche Lehrer*innen)



Dem Landeslehrer **KANN** auf sein Ansuchen aus wichtigen persönlichen oder familiären Gründen, zur Fortbildung oder aus einem sonstigen besonderen Anlass ein Sonderurlaub gewährt werden. Für die Zeit dieses Urlaubes behält der/die Landeslehrer*in den Anspruch auf die vollen Bezüge. Für Sonderurlaube aus besonderem Anlass werden für typisch wiederkehrende Fälle im Interesse einer einheitlichen Urlaubsgewährung folgende Richtlinien als Höchstausmaß gegeben – siehe Schreiben BMBWF GZ 2023-0.353.438:

- Wohnungswechsel - **2 Tage**
- Übersiedelung (anlässlich der Versetzung an einen neuen Dienstort) - **3 Tage**
- Verehelichung oder Begründung einer eingetragenen Partnerschaft - **3 Tage**
- Eheschließung der Kinder, Geschwister oder Eltern - **1 Tag**
- Geburt eines Kindes - **2 Tage**
- Tod Ehegatt*in, Lebensgefährt*in, des eingetragenen Partners, eines Kindes oder eines (Adoptiv-/Stief-) Elternteils - **3 Tage**
- Tod eines Bruders/einer Schwester - **2 Tage**
- Tod eines Großelternteils oder Schwiegerelternteils - **1 Tag**
- Sponson/Promotion/Zeugnisverleihung nach Bachelor-/Masterabschluss der Lehrperson, eines Kindes oder Ehegatt*in bzw. Lebensgefährt*in oder eingetragenen Partners - **1 Tag**
- Reformationstag (31. 10.) für Lehrpersonen mit evang. Glaubensbekenntnis - **4 Stunden**
- Lehramtsprüfung - Vorbereitung & mündliche und schriftliche Prüfung - **je 1 Tag**
- Einsatzleistungen - **1 Tag**

Für den Fall der Einsatzverrichtung durch Lehrpersonen, die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, der Rettung oder ähnlicher Hilfsorganisationen sind, gebührt in Notsituationen und Katastrophenfällen im Inland Sonderurlaub, sofern eine Bestätigung der jeweiligen Organisation vorliegt, dass die betroffenen Lehrpersonen tatsächlich im Einsatz sind.

- Gesundenuntersuchung - **1 Tag pro Kalenderjahr**

Für die Durchführung einer Gesundenuntersuchung gebührt Sonderurlaub im Ausmaß von 1 Tag pro Kalenderjahr. Wird die Gesundenuntersuchung (Durchuntersuchung) stationär in einer Krankenanstalt durchgeführt, so erhält die Lehrperson für die Dauer der stationären Durchuntersuchung Sonderurlaub.

*Für die geregelten Sonderurlaube werden unterrichtsfreie Tage, die unmittelbar vor oder nach dem Anlasstag liegen sowie Sonn- und Feiertage nicht eingerechnet.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte im ERLASS 1.20 vom 01.07.2024 der Bildungsdirektion Salzburg.*



Petra Mitterlechner
Personalvertreterin CLV-FCG

Umsetzung der Dienstrechtsnovelle 2024

**UNSERE KRAFT:
DAS IST UNTER-
STÜTZUNG, DIE
WEITERBRINGT.**



Wie geht die Dienstrechtsbehörde damit um?

Die Dienstrechts-Novelle 2024, BGBl. I Nr. 143/2024, ist am 09.10.2024 kundgemacht worden. Die nachstehenden Ausführungen betreffen jene spezifisch auf Lehrpersonen bezogenen Teile dieser Novelle, die bereits in Kraft getreten sind bzw. mit Beginn des Schuljahres 2025/2026 in Kraft treten werden.

Schulmanagement-Lehrgang

Eine mindestens dreijährige Ausübung der Funktion Schulleitung (ernannt oder betraut) ersetzt den ersten Teil (Vorqualifikation - 20 ECTS) des Hochschullehrganges „Schulen professionell führen“ und in Summe gesehen 30 ECTS des Gesamtumfanges des genannten Hochschullehrganges.

Unter Berücksichtigung der mit 10.10.2024 in Kraft getretenen Änderung ergeben sich drei Varianten:

1. Ist die Besetzung der Funktion Schulleitung auf eine Ausschreibung mit Ende der Ausschreibungsfrist vor 2024 erfolgt, war die Absolvierung des ersten Teiles (20 ECTS) des Hochschullehrganges „Schulen professionell führen“ noch nicht vorausgesetzt. In diesem Fall hat die betreffende Person begleitend (nur) den Schulmanagementkurs – Berufsbegleitender Weiterbildungslehrgang zu absolvieren. Auch wenn eine mindestens dreijährige Schulleitungspraxis vorliegt, ist der Schulmanagementkurs – Berufsbegleitender Weiterbildungslehrgang zu absolvieren. Hat sie freiwillig den ersten Teil (20 ECTS) des

Hochschullehrganges „Schulen professionell führen“ absolviert, gilt die Verpflichtung bezüglich des Berufsbegleitenden Weiterbildungslehrganges als erfüllt.

2. Ist die Besetzung der Funktion Schulleitung auf eine Ausschreibung mit Ende der Ausschreibungsfrist nach 2023 erfolgt, war die Absolvierung des ersten Teiles (20 ECTS) des Hochschullehrganges „Schulen professionell führen“ Voraussetzung. Es besteht die Verpflichtung, binnen vier Jahren und sechs Monaten (oder binnen der Frist, die sich durch eine auf Antrag erfolgte Einrechnung von Vorfunktionszeiten um höchstens zwei Jahre ergibt) den Hochschullehrgang „Schulen professionell führen“ im Gesamtumfang von 60 ECTS erfolgreich zu absolvieren. Im Hinblick auf den bereits absolvierten ersten Teil des Hochschullehrganges verbleibt für die Phase nach der Ernennung bzw. Bestellung eine Lehrgangsverpflichtung im Umfang von 40 ECTS. Liegt eine mindestens dreijährige Schulleitungspraxis vor, reduziert sich die verbleibende Verpflichtung auf 10 ECTS.

3. Ist die Besetzung der Funktion Schulleitung auf eine Ausschreibung mit Ende der Ausschreibungsfrist 10.10.2024 oder später erfolgt, kann die Absolvierung des ersten Teiles (20 ECTS) des Hochschullehrganges „Schulen professionell führen“ durch eine mindestens dreijährige Schulleitungspraxis ersetzt werden. Es sind daher (unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die Leiterpraxis 30 ECTS des Gesamtumfanges des Hochschullehrganges ersetzt) zwei Konstellationen zu unterscheiden:

Entlastung durch administrative Unterstützung kommt!



Petra Mitterlechner
Personalvertreterin CLV-FCG

Wurde der erste Teil (20 ECTS) des Hochschullehrganges „Schulen professionell führen“ bereits absolviert, verbleibt für die Phase nach der Ernennung bzw. Bestellung eine Lehrgangsverpflichtung im Umfang von 40 ECTS; liegt eine mindestens dreijährige Schulleitungspraxis vor, reduziert sich die verbleibende Verpflichtung auf 10 ECTS.

- Wurde der erste Teil (20 ECTS) des Hochschullehrganges „Schulen professionell führen“ nicht absolviert, sondern durch eine mindestens dreijährige Schulleitungspraxis ersetzt, verbleibt für die Phase nach der Ernennung bzw. Bestellung eine Lehrgangsverpflichtung im Umfang von 30 ECTS.

Entlastung der Schulleitungen durch Einrichtung einer administrativen Unterstützung durch Lehrpersonen

- **ab dem Schuljahr 2025/2026** ist eine Einrechnung für pädagogisch-administrative Tätigkeiten in die Unterrichtsverpflichtung für eine Lehrperson oder zwei Lehrpersonen im Umfang von jeweils einer halben Wochenstunde für jede an der Schule geführten Klasse vorgesehen.

- Deutschförderklassen gelten im Sinne des Schulrechts nicht als Klassen und sind daher für die Festsetzung der Abschlagstunden nicht zu berücksichtigen.

Je eingerechneter Wochenstunde sind wöchentlich zwei Verwaltungsstunden à 60 Minuten zu leisten.

- Die Zuordnung der Abschlagstunden auf Grund der an einem Schulstandort geführten Klassen an eine Lehrperson oder an zwei Lehrpersonen erfolgt durch die Schulleitung im Rahmen der Lehrfächerverteilung. Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Abschlagsstunden ist das Monat Oktober des aktuellen Schuljahres. Auch eine gänzliche Freistellung einer Lehrperson bei sehr großen Schulstandorten ist zulässig.
- Eine Übernahme von Einrechnungsstunden durch nicht von der Unterrichtserteilung freigestellten Schulleitungen ist möglich, es sollten jedoch davor alle Möglichkeiten der Übernahme durch Lehrpersonen geprüft werden. Eine Übernahme von Einrechnungsstunden durch von der Unterrichtsverpflichtung voll freigestellten Schulleitungen ist nicht zulässig.

“Es bleibt zu hoffen, dass diese durchaus positiven Maßnahmen auch entsprechend von der Dienstgeberseite umgesetzt werden.”

EINE SCHULE MIT GESCHICHTE - EINE SCHULE FÜR DIE ZUKUNFT

DIE VOLKSSCHULE PFARRWERFEN

Modernisierung & Erweiterung

Am 7. Oktober 2023 wurde die Volksschule Pfarrwerfen nach fast zweijähriger Modernisierung und Erweiterung neu eingeweiht.

Dies war eines der größten Bauprojekte in der Geschichte der etwa 2600 Einwohner*innen zählenden Gemeinde.

Jetzt präsentiert sich die Volksschule in Pfarrwerfen als zentrale Bildungseinrichtung in der Gemeinde. Sie kann auf eine lange Geschichte in der Förderung von Kindern zurückblicken. Im Jahr 1702 wurde unsere Schule erstmals in einem Visitationsbericht des fürst-erzbischöflichen Konsistoriums erwähnt. Der Mesner Konrad Resoner war zugleich Schulmeister und hat im Winter 18, im Sommer 6 bis 8 Kinder unterrichtet, im Vergleich zum heurigen Schuljahr 2024/25, in dem 126 Schulkinder von 14 Lehrpersonen in 7 Klassen unterrichtet werden.

Im Jahr 1961 kam es zum Bau des heutigen Altbesands des Gebäudes.

Dieser Bau wurde zwischen 2001-2003 saniert und einige dieser Räume sind in das heutige moderne Projekt integriert. Der Architekt Gerhard Mitterberger brachte mit diesem Umbau- und Erweiterungsprojekt die Schule auf den neuesten Stand.

Der Bau ist mit viel Glas, Holz und Sichtbeton ausgestattet, damit wurden die Räume und Gänge größer, heller und weiter. Man achtete natürlich auf eine energieeffiziente und nachhaltige Bauweise.

Lernflur und offene Klassen

Die Klassenräume sind so gestaltet, dass sie flexibles und kreatives Lernen möglich machen. Es wurden sogenannte Lerncluster eingerichtet, die eine offene und flexible Lernumgebung fördern. Parallelklassen haben immer einen gemeinsamen Lernbereich – Lernflur. Dabei können die Kinder je nach Lernbedarf alleine bzw. in der Gruppe



im Klassenraum oder im Lernflur arbeiten. Die Klassenraumwände bieten die Möglichkeit, durch Öffnen der Schiebetüren den Klassenraum zu erweitern.

Die Klassenräume wurden mit neuesten Technologien ausgestattet. Jede Klasse hat ein verschiebbares Smartboard mit Kreidetafel-Flügel und jeweils vier Laptops, um einen modernen, digitalen Unterricht zu ermöglichen. An unserer Schule gibt es die Möglichkeit in der 4. Klasse (Juniorplus Kurs) die bereits erworbenen digitalen Grundkenntnisse zu erweitern.

Neu sind ebenfalls der Turnsaal mit zwei großen Boulder-bzw. Kletterbereichen und die moderne Schulküche, die auch den Kindern der schulischen Nachmittagsbetreuung zu Gute kommen. Zudem wurden zwei sogenannte „Freiklassen“ im Außenbereich eingerichtet, die es ermöglichen, Unterricht im Freien abzuhalten.

Ein besonderes Highlight im neuen Schulgebäude ist das Atrium – ein Begegnungsraum im ersten Stock, das nicht nur als Treffpunkt für schulische Aktivitäten dient, sondern auch für kulturelle Veranstaltungen wie Chorproben, gemeinsame Schulfeiern, Vorlesungen und Theateraufführungen genutzt wird.



Seit dem Schuljahr 1999/2000 leitet Direktor Bernhard Hutter die Volksschule Pfarrwerfen mit viel Engagement und Herzblut. Durch seine Innovationen im Bildungsbereich und seine Bemühungen um die Entwicklung unserer Schule und der Schülerinnen und Schüler wurde ein moderner, innovativer Ort des Lernens und des Zusammentreffens geschaffen.

Dieses Schulprojekt zeigt, wie wichtig der Gemeinde Pfarrwerfen die bestmögliche Ausbildung und Betreuung der Schulkinder ist. Es ist schön, ein Teil dieser Bildungsinstitution zu sein.

Eva Peterlini





HANDY, LAPTOP & CO.

DIE GEMEINDE LEOGANG

HÄLT ZUSAMMEN

In der Mittelschule Leogang fand vor Weihnachten zum ersten Mal ein Nachmittag zum Thema ‚Handy, Laptop & Co.‘ statt. Dabei ging es um Generationen-Vernetzung und Vermittlung digitalen Wissens. 27 Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der MS Leogang standen 30 Senior*innen einen Nachmittag lang für alle Fragen rund um die Technik zur Verfügung. Entstanden war die Veranstaltung aus einer Kooperation der Mittelschule Leogang und des Freiwilligenprojektes „Handy, Laptop & Co.“ vom Diakoniewerk.

Bei von den Schüler*innen selbst gebackenen Keksen und von der Gemeinde Leogang gesponserten Getränken fanden sich an einem Dezembernachmittag zahlreiche ältere Einheimische in der Aula und den Klassenräumen der Mittelschule Leogang ein. Zu den mitgebrachten Geräten gab es einige Fragen zu klären und Probleme zu lösen, seien es Handys, Laptops oder ein neu gekaufte Beamer. Die 13- bis 14-Jährigen bewiesen Einfühlungsvermögen und ein geschicktes Händchen. Mit Geduld konnten sie jede noch so schwierige Frage beantworten. Die Senior*innen freuten sich über das neu Gelernte und probierten eifrig aus. Auch Direktor Florian Korner sowie Lehrer*innen waren mittendrin im Geschehen und unterstützten, wo sie konnten. „Wenn jeder ein bisschen mithilft, wird es eine große Sache mit wenig Aufwand“, schwärmt Julia Bergmann vom Diakoniewerk, welche die Veranstaltung mit Leidenschaft organisiert. Dieser Nachmittag zeigt, wie einfach es ist, Jung und Alt einander näherzubringen und dabei tolle Erkenntnisse für beide Seiten zu gewinnen. Die Gesellschaft muss zusammenhalten, um gemeinsam wachsen zu können.

Andrea Nothdurfter



SKI STATT SCHULBANK



Und Stöcke statt Füllfeder

So kann Unterricht auch aussehen. Zumindest in der Volksschule Wörth im Salzburger Pinzgau. Denn dort steht am Freitag im Stundenplan: Skifahren statt Klassenzimmer. Auch für meine beiden Kids Mia (9) und Pauli (7). Und nicht nur die finden das einfach spitze!

Damit das mit dem Skifahren gelingt, werden einfach die Turnstunden zusammengelegt. Das ist in Wintertourismus-Gemeinden aber keinesfalls gang und gäbe. Viele Schulen würden noch viel näher an einem Lift liegen. Ohne enorm engagierten Direktor und die Lehrerschaft ginge das natürlich auch hier nicht.

Jeden Freitag kommen also nun derzeit alle 65 Volksschüler*innen in kompletter Skimontur pünktlich um 7:40 Uhr in ihre Klassenzimmer. Vor der Schule warten bereits die dazugehörigen 65 Paar Ski, aufgefädelt in Reih und Glied. In der ersten Stunde sitzen die Mädels und Buben in Skiunterwäsche mit Bleistift und Radiergummi in den Klassen und es wird noch ein Test geschrieben oder Unterricht abgehalten. Danach heißt es: ab auf die Piste! In drei Minuten erreicht der Bus die Rauriser Hochalmbahnen.

Dann steigen 65 Schüler*innen in verschiedenfarbigen Neon-Warnwesten mit ihren Lehrer*innen aus - das ist schon ein Spektakel.

Begleitet wird der Trupp von einigen Eltern, die sich extra hierfür die Winterfreitage freinehmen. Wer keine eigene Liftkarte besitzt, bekommt kostenlos eine zur Verfügung gestellt für diese Tage. Und dann wird geschwungen, gewedelt und gecarvt. Und am Schluss gibt es Bosna als Stärkung.

Egal bei welchem Wetter, jede Woche kommt pünktlich die Nachricht: "Freitag ist wieder Skifahren! Wir gehen bei jeder Witterung!!!"

Selbst die "kleinen" Erstklässler*innen fahren gegen Ende der Saison die schwarze Piste der Talabfahrt mit einem Tempo herunter, dass es nur so staubt.

Und: Die Kids können sich gegen eine geringe Gebühr auch eine Langlaufausrüstung für die Saison ausleihen. Hinter der Schule funktioniert der Nachbarbauer seine Wiese zur Loipe um. Manchmal wird verlängert und der Religionsunterricht findet einfach auf der Langlaufloipe statt.

Miriam Popp

Bild SN/SN



WINTERSPORT ALS TEIL DES SCHULALLTAGS

In der Volksschule Maria Alm gehört Wintersport jede Woche zum Unterricht – ein wahrer Luxus, da alle Möglichkeiten direkt vor der Tür liegen.

Ob Skifahren, Eislaufen, Langlaufen oder Bobfahren – die Schule genießt die Vielfalt und nutzt sie, um jedem Kind den Wintersport näherzubringen. Es ist ein großes Ziel, dass jedes Kind die Gelegenheit hat, verschiedene Wintersportarten kennenzulernen und auszuprobieren.

Ein großer Dank gilt u. a. auch der Gemeinde, den Aberg-Hinterthal-Bergbahnen und den Eltern, die uns tatkräftig unterstützen.

Maria Hammerschmid



Neuwahl Bezirksvorstand Salzburg-Umgebung!



Sabine Kraihammer
CLV Bezirksobfrau Salzburg-Umgebung

Mein Name ist Sabine Kraihammer und darf mich mit diesen Zeilen als CLV Bezirksobfrau Salzburg-Umgebung vorstellen.

Seit 1994 unterrichte ich an Volksschulen und seit 2020/21 leite ich als Direktorin die VS Obertrum am See. Meine 21-jährige Tochter ist bereits berufstätig und mein 18-jähriger Sohn besucht die Oberstufe in einem Salzburger Gymnasium.

Die Pädagogik der bewegten, gesunden Schule prägt mein berufliches Wirken genauso, wie die PERMA.teach-Haltung und das ganzheitliche Lernprogramm von Youth-Start, der "Stärken stärken"-Ideologie.

Nicht nur das Aufblühen der Schulkinder in einer gut vorbereiteten Lernumgebung, sondern auch die Zufriedenheit der Lehrer*innen stehen in meinem Fokus.

Als CLV-Mitglied ist es mir wichtig, gemeinsam für eine gute Pädagogik einzustehen. Durch unser Miteinander gelingt es, wichtige pädagogische und dienstrechtliche Themen und Fragen aufzuzeigen und Probleme in wertschätzender Weise, mit den jeweiligen Zuständigkeiten, zu erörtern und zu lösen.

Mein Ziel ist es, die Gemeinsamkeit des CLVs im Flachgau wieder zu beleben und erfreuliche Treffen zu ermöglichen. Das gegenseitige Kennenlernen, der Austausch und das gemeinsame Lachen sollen jeden von uns wieder bereichern.

*"Ich freue mich auf viele gemeinsame
Begegnungen und interessante Gespräche und
hoffe auf ein zahlreiches Kommen bei
zukünftigen Veranstaltungen"*

Sabine Kraihammer



Das neue Bezirksteam für Salzburg-Umgebung

Im Rahmen der Bezirkshauptversammlung
wurden folgende Personen gewählt:

Sabine Kraihammer (Bezirksobfrau)
Roland Lorenz (Obfrau-Stellvertreter)
Vivien Wendling (Schriftführerin)
Christina Winklhammer

COURAGIERT LEBENDIG VERLÄSSLICH



Österreich – ein Land der Bildungsaufsteiger!

250 Jahre erfolgreiche Differenzierung!

Mitte Mai 2024 erschien der Bericht „Bildung in Zahlen“ der Statistik Austria. Und prompt wird wieder das Märchen erzählt, dass „in Österreich Bildung vererbt werde.“ Sichtlich unter dem Einfluss der APA meldeten einige österreichische Zeitungen „Bildungsbericht: Herkunft entscheidet stark die Schullaufbahn“. Es handelt sich dabei nicht nur um einen medialen Schnellschuss, sondern auch um einen „ideologischen Ladenhüter“, der einfach nicht stimmt. Die vielen Zahlen werden meines Erachtens „sehr einseitig“ interpretiert.



Natürlich ist ein bildungsaffines Elternhaus ein Startvorteil für deren Kinder. Kinder, denen vorgelesen wird, mit denen man spricht und singt, haben es besser. Die Meldung, dass 61 % der Akademikerkinder auch Akademiker*innen werden, interessiert nicht so sehr. Sie erscheint sogar gering, denn das hieße, dass 39 % der Akademikerkinder den Bildungsgrad ihrer Eltern nicht erreichen. Das wäre nach „geltender Lehre“ ein Bildungsabstieg, was es natürlich in der Praxis nicht ist.

Österreich ist ein Land der Bildungsaufsteiger*innen. Dafür spricht, dass nur 30 % der Erstsemestrigen an den Universitäten und Fachhochschulen zumindest einen akademischen Elternteil haben; bei 18,7 % der Erstsemestrigen sind beide Eltern Akademiker, d.h., dass 70 % der Erstsemestrigen echte „Bildungsaufsteiger“ sind. Das ist ein europäischer Spitzenwert: Von 19 europäischen Ländern lag Österreich 2016 auf Platz 4: Nach Malta, Italien und Rumänien war Österreich damals mit 67 % der Erstsemestrigen ohne akademische Eltern auf dieser Position. (Diese Zahlen bestätigt auch der Beitrag im Standard vom 30.10.2024: „Bildung wird nur vererbt? Die Studierendenzahlen zeigen etwas anderes.“)

COURAGIERT LEBENDIG VERLÄSSLICH

Ich selber habe 37 Jahre an einem Gymnasium unterrichtet und die Zahl der akademisch gebildeten Eltern war in der Oberstufe nie höher als 20 %. Als ich 1966 ins Gymnasium gekommen bin, hatte unsere Klasse 44 Schülerinnen und Schüler, fünf davon hatten einen akademisch gebildeten Vater, das sind 11,4 %.

Mag. Wolfgang Türtscher

Lehrer am BG Bregenz-
Blumenstraße für Deutsch,
Geschichte und Ethik. Türtscher
war Volkshochschuldirektor, von
2011-2020 Obmann der ÖAAB-
Lehrer Vorarlbergs und von 2015-
2021 Pressesprecher von Pro
Gymnasium!

Eine besondere Stärke des österreichischen Bildungssystems ist die duale Ausbildung – sie sichert ein gutes Wirtschaftswachstum und eine niedrige Jugendarbeitslosigkeit. Es ist bekannt, dass die Länder mit wenig Maturanten und Akademikern, dafür vielen Absolventen der dualen Ausbildung, wirtschaftlich besser dastehen: Vorarlberg, Tirol, Ostschweiz, Baden-Württemberg, Bayern, etc. Viele Untersuchungen weisen darauf hin, dass Österreich ein sehr leistungsfähiges System der Berufsbildung aufweist, dem es gelingt, die Anzahl der Jugendlichen ohne Ausbildung („early school leavers“) vergleichsweise gering zu halten. Das gut ausgebaute System an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen ermöglicht vor allem Jugendlichen aus bildungsfernen Schichten einen Weg zur höheren Bildung.

Wenn man die Zahlen richtig liest, weisen sie nämlich eine sehr hohe Aufwärtsmobilität quer durch fast alle Bildungsschichten nach, eine relativ ausgewogene soziale Zusammensetzung der Studienanfänger*innen sowie eine gute

Repräsentation von Studierenden aus bildungsfernen Schichten an den österreichischen Universitäten und Fachhochschulen. Dazu passt gut, dass am 6. Dezember 2024 die österreichische Schulpflicht ihren 250. Geburtstag gefeiert hat. Maria Theresia war es ein Anliegen, das allgemeine Bildungsniveau zu heben, einerseits, um den wachsenden Ansprüchen der Arbeitswelt in der sich abzeichnenden Industrialisierung zu genügen, aber auch, um besser ausgebildete Soldaten zu bekommen. Die Schulpflicht wurde in den deutschsprachigen und den Ländern der Habsburgermonarchie deutlich früher eingeführt als etwa in Italien (1861), Großbritannien (1880), Frankreich (1882) und Finnland (1921). Das ist auch mit ein Grund, warum unsere Schulsysteme ausdifferenzierter sind als in den Gesamtschulländern.

Dieser Beitrag ist am 31.1.2025 in „Academia 1-25. Die Zeitschrift des ÖCV“ erschienen

Bildung in Zahlen

„Bildung in Zahlen“ gibt einen detaillierten Überblick über die Bildungssituation in Österreich. Im Fokus stehen das Schul- und Hochschulwesen, die Erwachsenenbildung, Bildungsverläufe sowie der Bildungsstand und staatliche Bildungsausgaben. Diese unterschiedlichen Bildungsbereiche werden durch ausgewählte Indikatoren und analytische Hintergrundinformationen illustriert. Den Charakteristika der Bildungssituation in den neun Bundesländern ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Ergänzend dazu bietet ein Tabellenband umfangreiche Detaildaten aus den Bereichen Schul- und Hochschulstatistik sowie zusätzliche Eckdaten zum Bildungsstand der Wohnbevölkerung und zu staatlichen Bildungsausgaben.

Siehe: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildung-in-zahlen>

Pensionist*innen Programm

April - Juni 2025



Liebe Pensionistinnen und Pensionisten!

Wir haben heuer bereits drei Veranstaltungen durchgeführt. Für die folgenden Monate waren wir bemüht, mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten euer Interesse zu wecken. Wir freuen uns auf eure Teilnahme!



Mittwoch, 23. April 2025, 13:30 Uhr

DOMFÜHRUNG MIT DEM DOMSCHWEIZER UND ORGELFÜHRUNG

Beginn 13.30 Uhr (!), Eingang zum Dom

Seit der Barockzeit sind die auffällig gekleideten Schweizergarden von den großen Palästen und Kathedralen kaum mehr wegzudenken. Der einzige Salzburger Domschweizer, Wolfgang Liko, erzählt bei dieser Führung von seiner Arbeit: Er schützt die Heilige Messe und ist im weitesten Sinne so auch der Bodyguard der Zelebranten im Dom. In dieser Führung erleben wir Einblicke in den Alltag des Domschweizers, erfahren die wichtigsten Geschichten aus dem Dom und sehen sogar ein Sgraffito eines barocken Kollegen, das die Zeiten überdauert hat. Weiter geht es mit einer Orgelführung.

Orgelführung:

Die Orgellandschaft des Salzburger Doms ist einzigartig: Sieben Orgeln mit unterschiedlicher stilistischer Charakteristik bieten eine instrumentale Vielfalt, die sich neben der Gestaltung von Gottesdiensten auch zum konzertanten Spiel eignet. Wir erleben die „Königin der Instrumente“ und besondere Einblicke in die Orgeln des Salzburger Doms bei einer Orgelführung mit der Domorganistin Judith Trifellner-Spalt.

Dauer beider Führungen: 2 1/2 Stunden.

Anschließend Einkehr Augustiner Bräustübl Mülln

(oder Zipfer Bierhaus, Sigmund Haffner G. wenn geöffnet)



Pensionist*innen Programm

April - Juni 2025



Liebe Pensionistinnen und Pensionisten!

Wir haben heuer bereits drei Veranstaltungen durchgeführt. Für die folgenden Monate waren wir bemüht, mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten euer Interesse zu wecken. Wir freuen uns auf eure Teilnahme!



Mittwoch, 23. April 2025, 13:30 Uhr

DOMFÜHRUNG MIT DEM DOMSCHWEIZER UND ORGELFÜHRUNG

Beginn 13.30 Uhr (!), Eingang zum Dom

Seit der Barockzeit sind die auffällig gekleideten Schweizergarden von den großen Palästen und Kathedralen kaum mehr wegzudenken. Der einzige Salzburger Domschweizer, Wolfgang Liko, erzählt bei dieser Führung von seiner Arbeit: Er schützt die Heilige Messe und ist im weitesten Sinne so auch der Bodyguard der Zelebranten im Dom. In dieser Führung erleben wir Einblicke in den Alltag des Domschweizers, erfahren die wichtigsten Geschichten aus dem Dom und sehen sogar ein Sgraffito eines barocken Kollegen, das die Zeiten überdauert hat. Weiter geht es mit einer Orgelführung.

Orgelführung:

Die Orgellandschaft des Salzburger Doms ist einzigartig: Sieben Orgeln mit unterschiedlicher stilistischer Charakteristik bieten eine instrumentale Vielfalt, die sich neben der Gestaltung von Gottesdiensten auch zum konzertanten Spiel eignet. Wir erleben die „Königin der Instrumente“ und besondere Einblicke in die Orgeln des Salzburger Doms bei einer Orgelführung mit der Domorganistin Judith Trifellner-Spalt.

Dauer beider Führungen: 2 1/2 Stunden.

Anschließend Einkehr Augustiner Bräustübl Mülln

(oder Zipfer Bierhaus, Sigmund Haffner G. wenn geöffnet)



Dienstag, 27. Mai 2025, 14:30 Uhr

BIBELGARTEN – DIE PFLANZEN DER BIBEL

Die Bibelwelt Salzburg versteht sich als ein Erlebnis-museum, in dem biblische Geschichten mit allen Sinnen erlebt werden können. Wir werden vom großartigen Botaniker Wolfgang Leopoldinger und seiner Kollegin Gabriele Pichler in die Pflanzenwelt der Bibel eingeweiht. Der Garten an den Kirchenmauern ist ein besonderer Standort mit teils mediterraner Pflanzenwelt. Willkommen im Bibelgarten in der **Plainstraße 42A**, Einkehr anschließend in der näheren Umgebung, voraussichtlich Gärtnerwirt/Itzling.



Mittwoch, 25. Juni 2025, 9:45 Uhr

GMUNDEN – BERG, STADT, SEE. | KAMMERHOFMUSEUM UND GRÜNBERG

GANZTAGSAUSFLUG INS SALZKAMMERGUT

Treffpunkt Kammerhofmuseum, Kammerhofgasse 8, 4810 Gmunden **um 9:45 Uhr**. Schwerpunkte des Museums sind Keramik (Inkl. Klo&Co), Stadtgeschichte, Kirche und Sakrales. Ca. 11:00 Uhr mit Tram oder Schiff zur Talstation Grünbergbahn (Karl-Josef-von-Frey-Gasse 4, 4810 Gmunden). Mit der Pendelbahn geht es auf den Grünberg, Bratlessen im Gasthof Grünbergalm. **Wanderungen je nach Wetter:** Baumwipfelpfad mit Aussichtsturm oder Richtung Laudachsee, von ganz kurz bis etwas weiter. Talfahrt mit Gondel und Heimreise. Kombiticket Seilbahn und Bratlessen € 28,20, mit Baumwipfelpfad € 40,20. Museumseintritt und Führung übernimmt CLV. Je nach Wetter entscheiden wir uns für genaues Programm.

ANMELDUNG ERWÜNSCHT!

Öffentlich ab Salzburg Hbf. um 8:11 Uhr mit RJ 547 bis Attnang, R70 bis Gmunden Bhf, Straßenbahn bis Stadtplatz. Retour mit Tram oder Bus und Zug ab Grünbergweilbahn 16:15 Uhr, 16:52 Uhr oder 17:12 Uhr (an Sbg. nach 1,5 bis 2 Std.) PKW Anreise: gebührenpflichtiger Parkplatz „Michlgründe“ in der Stadt und Parkplatz Grünberg Seilbahn.

Unser Team

Gerhard Kriegseisen:

0660 3632818, gerhard.kriegseisen@web.de

Gertraud Stöger Müller

0664 4701522, 0662 439459

Emmerich Riesner

0699 10099753, NEU: riesner@pr-link.at (*riesner@neumarkt.at inaktiv!*)
oder Anrufbeantworter unter 06216 8091.



COURAGIERT LEBENDIG VERLÄSSLICH

HERZLICHE GRATULATION JÄNNER-MÄRZ

50 JAHRE

Frau Karin Schwarz
Frau Barbara Macheiner

55 JAHRE

Frau Karin Hofbauer - Sevcik
Frau Eva Harrer

60 JAHRE

Herr Markus Reiter
Frau Sabine Krieger
Frau Gerda Helene Schlager
Frau Cosima Anna Maria Salvenmoser - Gitschthaler
Frau Rita Geissegger



65 JAHRE

Frau Astrid Schmalzl
Frau Anita Urthaler
Herr Wolfgang Schwab
Frau Gabriele Brandstätter
Frau Franziska Kreuzberger
Frau Karin Lublasser
Herr Rupert Kreuzer
Frau Anna Maria Schönleitner
Frau Anita Erna Huber
Frau Friederike Bachleitner
Herr Bernhard Wamprechtshamer
Frau Roswitha Resch
Frau Ruth Hausmann

75 JAHRE

Herr Peter Müller
Herr Josef Kreuzer
Herr Markus Eder
Frau Marianne Gassner
Frau Maria Kriegl
Herr Paul Bruckmoser
Herr Erich Quehenberger
Herr Josef Meingast
Frau Ulrike Rieder
Herr Günter Hauser



70 JAHRE

Frau Ulrike Ebner
Frau Monika König
Frau Anna Wiesinger
Frau Maria-Rose Gäßner
Frau Emma Maislinger
Frau Andrea Maria Wolf
Frau Veronika Pfeifenberger
Frau Elisabeth Eberl
Frau Elfriede Gabler
Frau Elisabeth Maak



80 JAHRE

Herr Gerhard Roither
Herr Klaus Burmann
Herr Raimund Walter Stefan
Frau Elisabeth Volgger
Frau Gertraud Gfrerer
Herr Franz Eder
Frau Katharina Rettenbacher
Herr Franz Haberl
Herr Johann Gfrerer
Herr Franz Paul Enzinger



82 JAHRE

Herr Helmut Doppler
Frau Mathilde Esl
Frau Roswitha Jebinger
Frau Birgit Erhart
Frau Elfriede Obermoser
Herr Herbert Dworschak

83 JAHRE

Herr Walter Gatterer
Frau Maria Kainhofer
Herr Alois Eder
Herr Robert Krasanovsky

85 JAHRE

Herr Helmut Bukovski
Frau Elfriede Griefner
Frau Edith Schwarzl
Frau Elfriede Anderl
Herr Werner Prüll

86 JAHRE



Herr Wilhelm Helmoser
Frau Elisabeth Ganser
Frau Marieluise Löcker
Herr Josef Breitfuß
Frau Ilse Forderegger
Frau Erna Mair
Herr Rupert Schindlauer
Frau Gerlinde Slavetinsky
Frau Elfriede Mühlberger

81 JAHRE



84 JAHRE

Frau Heidi Rottensteiner
Frau Brigitte Pfeiffenberegger
Frau Elisabeth Steiner
Frau Rosina Winter
Herr Werner Zopf
Frau Heidrun Gernat
Frau Rosemarie Habersatter
Frau Maria Krön
Herr Alois Brugger
Frau Roswitha Zeferer
Frau Irmgard Lederer
Herr Peter Heger
Frau Ingeborg Jerger

87 JAHRE

Herr Franz Griefner

88 JAHRE

Herr Eduard Ramsauer
Herr Peter Bayr
Herr Herbert Scheichl

90 JAHRE

Herr Josef Pirker

89 JAHRE

Frau Erika Höbel
Herr Arno Müller
Frau Adelheid Marbach

91 JAHRE

Herr Georg Fröhlich
Frau Anna Aigner

92 JAHRE

Herr Friedrich Meister

95 JAHRE

Herr Josef Puhr
Herr Rupert Felber
Herr Philipp Herzog



96 JAHRE

Frau Hermine Porenta

97 JAHRE

Frau Eleonore Schenkenfelder
Herr Karl Junger

98 JAHRE

Frau Sophie Koch

101 JAHRE

Herr Otto Hodina

WIR GRATULIEREN RECHT HERZLICH

Frau Dipl.-Päd. Sabine Hoheneder
zum Berufstitel Oberschulrätin
und
Frau Isabella Schaumburger zum
Berufstitel Schulrätin.





GEWINNERIN
MITGLIEDERWERBUNG

**Unsere Gewinnerin der
Mitgliederwerbung 2024:**

Martina Reiner

*herzlichen
Glückwunsch!*



IN GEDENKEN

Herr Herbert Andreasch





SIE WOLLEN GEMEINSAM MIT IHREN SCHÜLER:INNEN ENERGIEFRESSER AUFDECKEN?



Gleich online anmelden oder
mehr Informationen anfordern
[www.salzburg-ag.at/
energiefresser-kontaktformular](http://www.salzburg-ag.at/energiefresser-kontaktformular)

MITGLIEDER WERBEN UND GEWINNEN!

ALLE INFOS UNTER
WWW.CLV-SALZBURG.AT



Christlicher Landeslehrer*innenverein



Österreichische Post AG MZ 02Z031474 M

Christlicher Landeslehrer*innenverein, 5020 Salzburg, Hegigasse 9, Erscheinungsort Salzburg